



STADTGEMEINDE BLEIBURG

BGA EUROPAAUSSTELLUNG 2009

10. Oktober Platz 1 | 9150 BLEIBURG | KÄRNTEN | AUSTRIA

www.bleiburg.at



100 Jahre Kärntner Volksabstimmung
Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven

100 let koroškega plebiscita
Dežela na potovanju skozi čas in prostor

www.carinthija2020.at

LAND  KÄRNTEN

Informationen Pressegespräch 04. März 2020

„Bleiburger Dialogtage“

(Teilprojekt 3 – „Erinnerungskultur“)

07. bis 09. Mai 2020

Projektbeschreibung:

Alljährlich im Mai steht Bleiburg aufgrund des sogenannten „Kroatentreffens“ am Loibacher Feld im Mittelpunkt der medialen Berichterstattung. Die Auseinandersetzungen zwischen Teilnehmern und Gegner dieser Veranstaltung haben sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschärft und ein sachlicher Diskurs erscheint zur Zeit kaum mehr möglich. Die Gemeinde Bleiburg sieht es in ihrer Verantwortung, sich diesem Thema aktiv zu nähern und aus einer allparteilichen Rolle und mediativen Grundhaltung heraus, einen konstruktiven Dialog zu fördern und somit auch eine Konfliktlösung in der Angelegenheit zu ermöglichen.

Die Stadtgemeinde Bleiburg wird dazu 2020 erstmals die „Bleiburger Dialogtage“ veranstalten. Es ist dies ein partizipativ angelegtes Veranstaltungsformat, dass ausgehend von der Beschäftigung mit den Ereignissen vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg, das Thema Erinnerungskultur in Bleiburg im Fokus hat. Verschiedene Erzählstränge zu den historischen Ereignissen, ebenso wie Ideen für Formen des Erinnerns in Bleiburg, sollen dabei Platz haben. Dialog aller Beteiligten und Betroffenen, die Sichtbarmachung verschiedener Blickwinkel und die Teilhabe der Bevölkerung vor Ort stehen im Zentrum der Aktivitäten. Die Bleiburger Dialogtage können die Basis für ein späteres (virtuelles) Museum der Erinnerungskultur in Bleiburg werden und sollen über 2020 hinaus als Format der Begegnung und des Konsenses etabliert werden, einen nationalen und internationalen Wissenstransfer fördern und eine Plattform zum Bilden und Pflegen von Kooperationen sein.

Projektziele:

Im Zuge eines partizipativen Prozesses werden nachfolgende Ziele, im Zusammenhang mit der geschichtlichen Aufarbeitung der Geschehnisse am „Loibacher Feld“ nach Ende des 2. Weltkrieges, bei den Vorbereitungen und den Bleiburger Dialogtagen 2020 im Fokus zum Thema Erinnerungskultur stehen.

- Eine klare Position (Haltung) der Stadtgemeinde Bleiburg entwickeln und nach außen tragen
- Förderung des Selbstverständnisses zu einer gemeinsamen Haltung und zu den Werten zum Thema „Erinnerungskultur“
 - Allparteilichkeit
 - Abgrenzung
 - Historische Aufarbeitung / beschreiben und nicht bewerten
 - Diversität / unterschiedliche „Wahrheiten“ zulassen
- Bewusstseinsbildung (widerspruchsfreie Bilder) und Orientierung (Bestimmen von gemeinsamen und persönlichen Indikatoren)
- Gegenseitige Wertschätzung (Vorbildwirkung)
- Bleiburg als Gastgeber für...
 - ExpertInnen, WissenschaftlerInnen, RepräsentantInnen der Gemeinde und darüber hinaus die allgemeine Bevölkerung
- Vermittlung der Grundprinzipien und Klarheit, wofür Bleiburg steht
- Themenfelder:
 - Erinnerungskultur „neu“ denken
 - Verschiedene Zugänge und Erzählungen zu historischen Ereignissen (Geschichten rund um das Loibacher Feld als Teil von vielen weiteren Geschichten)
 - Erkennen und Unterscheiden sowie das Profilieren der Stadtgemeinde Bleiburg - Imageverbesserung
 - Der Dialog - Das offene Gespräch am Ende der Diskussionen
 - Nationaler und internationaler Wissenstransfer
 - Kooperationen fördern

Längerfristige Zielsetzungen:

- Weiterentwicklung und Blick in die Zukunft
- Etablieren der Bleiburger Dialogtage als Basis für
 - ein virtuelles Museum für Erinnerungskultur,
 - Dialog (neues Verständnis dafür),
 - Wissenstransfer
 - Partizipation und
 - Kooperation

LEITBILD

Stärken und Haltungen innerhalb der Stadtgemeinde Bleiburg zum Thema Erinnerungskultur

Als Grundlage für die Bleiburger Dialogtage 2020 wurde im Zuge eines partizipativen Prozesses innerhalb der Stadtgemeinde Bleiburg ein Leitbild entwickelt. Mit diesem Leitbild wollen die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen der Stadtgemeinde Bleiburg ihre Stärken und Haltungen zum Thema Erinnerungskultur und für ein friedvolles und kooperatives Miteinander zum Ausdruck bringen.

Leitidee

Die Stadtgemeinde Bleiburg sieht sich als Gastgeber für Begegnungen und Dialog und einer gelebten Erinnerungskultur, die auf Basis der Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit das Miteinander nachhaltig fördern soll.

Leitsätze

Die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen der Stadtgemeinde Bleiburg wollen

- mit Erfahrung, Reflexions- und Kritikfähigkeit einen offenen Dialog für einen interkulturellen Wissens- und Meinungs austausch fördern,
- aus einer allparteilichen Rolle heraus, auf Basis der Menschenrechte und auf Grundlage der Rechtsstaatlichkeit, Gastgeber für eine positiv gelebte Erinnerungskultur und zur Aufarbeitung von historischen Themen sein,
- bei einem Austausch von unterschiedlichen Sichtweisen und Bedürfnissen als zukunftsorientierte und moderne Kulturstadt auftreten,
- mit einem respektvollen und wertschätzenden Umgang, innerhalb und über die Gemeindegrenzen hinaus, interkulturelle und kooperative Begegnungen fördern und für Freude und gute Stimmung unter Menschen sorgen,
- durch gelebten Pluralismus und Multikulturalität die persönliche, kulturelle und wirtschaftliche Weiterentwicklung und ein friedliches Zusammenleben der Menschen in der Region ermöglichen,
- im Sinne einer gelebten Jugend- und Sportförderung mit Vorbildwirkung, Kreativität und gemeinsamen Initiativen Bleiburg als lebenswerte Region für die Zukunft erhalten,
- mit Hilfsbereitschaft und Lösungsorientiertheit zu einem Dialog einladen, der weg von einem Opfer-Täter-Denken führt und eine Vergebungskultur sowie ein friedliches Miteinander nachhaltig etabliert,
- mit gegenseitiger Wertschätzung und Empathie die Menschen mit ihren vielfältigen Geschichten akzeptieren, ihre Eigenverantwortung stärken und dabei helfen, Vorurteile abzubauen

und so mit einer allparteilichen Stimme nach außen zukunftsorientiert und weltoffen wahrgenommen werden.

„Call for Papers“

Rahmenbedingungen:

Die Dialogtage verstehen sich als ein Format der Begegnung, des Dialoges aller Beteiligten und Betroffenen. Die Sichtbarmachung verschiedener Blickwinkel und die Teilhabe der Bevölkerung vor Ort stehen im Zentrum der Aktivitäten. Dazu wird ein dreitägiges Format mit themenrelevanten didaktischen, interaktiven und wissenschaftlichen Zugängen in Form von Workshops, Exkursionen und Vorträgen geplant.

Auf Grundlage des Leitbildes und der Projektziele wurden im Rahmen eines Call for Papers verschiedene Einzelpersonen, Organisationen und Institutionen aus Wissenschaft, Kultur, Kunst, Zivilgesellschaft etc. zur Einreichung von Beiträgen zu

- bestehenden und geplanten wissenschaftlichen Arbeiten,
- Beiträgen aus der Praxis (good practice),
- Vorschlägen zu Bildungskonzepten und
- Vorschlägen zu Vermittlungsmöglichkeiten von historischen Themen

eingeladen, welche in Zusammenhang mit einem oder mehreren oben angeführten Themen stehen und einen Transfer zum alljährlichen Kroatientreffen am Loibacher Feld und dem historischen Hintergrund dazu ermöglichen. Einreichfrist war der 15.12.2019.

Gesucht wurden Einreichungen für Einzelvorträge von max. 20 Minuten, Panelsessions (max. 3 Vorträge, ein Panel-Vorsitzender/eine Vorsitzende; max. 120 Minuten) oder andere Diskussions- und Vortragsformate (jeweils max. 120 Minuten) aus speziellen Fachbereichen und/oder interdisziplinären Zugängen.

Themenbereiche:

- Beschreiben von (neuen) Kompetenzen für die Aufarbeitung von historischen Themen
 - Formate, Möglichkeiten und kreative Ansätze (z.B. Allparteilichkeit) wie z.B. die Wahrheitskommissionen in Südafrika, 1996 bis 1998
 - Wissenschaftliche Foren
 - Rituale – Erinnerungskultur neu denken
- Formate zum Fördern von Kooperation im Kontext zu einer gelebten Erinnerungskultur
- Handlungsempfehlungen für zusätzliche Anpassungen und Weiterentwicklungen in den Bereichen von der Bearbeitung und Präsentation von historischen Themen (bezugnehmend auf das Kroatientreffen und/oder weiteren in der Öffentlichkeit polarisierenden und konfliktbeladenen Themen)
- Gewinnen von Erkenntnissen zu den Auswirkungen von Beziehungen, Zugehörigkeit und Bindung im Zusammenhang mit Kränkungen aus gewaltvollen Auseinandersetzungen
 - Was braucht es, damit rund um historische Themen im Zuge eines gemeinsamen Dialoges emotionaler Raum für eine konstruktive Weiterentwicklung geschaffen werden kann?
- Ein Beschreiben von unterschiedlichen Erzählsträngen zu den historischen Ereignissen am Loibacher Feld und in Bleiburg im Jahr 1945, welches ein Überwinden eines „Opfer-Täter-Denkens“ und das Finden von gemeinsamen Werten (eventuell auch Visionen für die Zukunft) im Fokus hat.

Vorläufiger Programmablauf (Änderungen vorbehalten)

Tag 1 - Donnerstag, 07. Mai 2020, 14:00 bis 21:00 Uhr

(Brauhaus Breznik, 10. Oktober Platz 9, 9150 Bleiburg)

14:00 bis 15:00 Uhr (nicht öffentlich)

- Organisatorisches, Einchecken, Unterkünfte usw.

15:00 bis 17:00 Uhr (nicht öffentlich)

- „Come Together“
- Begrüßung durch den Projektleiter Bürgermeister Stefan Visotschnig
- Ziele und Haltungen
- Impuls-Vorträge
- Gegenseitiges Kennenlernen
- Persönliche Arbeiten und Zugänge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Best Practice-Beispiele

17:00 bis 18:00 Uhr

- Abendpause

18:00 bis 21:00 Uhr (mit Öffentlichkeit/Presse)

- Begrüßung durch den Landeshauptmann von Kärnten Dr. Peter Kaiser
- Einführung in die neue Ausstellung im Werner Berg-Museum „MANFRED DEIX trifft WERNER BERG“
- Selbstreflexion und anschließend gemeinsame Reflexion zum Thema „Erinnerungskultur“
- Impulse durch das AdHoc Playback-Theater
- Gemütlicher Ausklang, mit gemeinsamem Austausch und Möglichkeit zum „Netzwerken“

Tag 2 - Freitag, 08. Mai 2020, 09:00 bis 20:00 Uhr

(Kulturni Dom Pliberk/Bleiburg, Völkermarkter Straße 10, 9150 Bleiburg)

09:00 bis 12:00 Uhr (inkl. Pausen) (nicht öffentlich)

Workshops zu folgenden Themenschwerpunkten:

1. „Gestalten“ der Erinnerung

- Systematik der Erinnerungskultur – Möglichkeiten, Risiken und Chancen

2. Wege zu einer verantwortungsvollen Erinnerungskultur

- Von Konflikten zu einem konstruktiven Umgang mit Differenzen

3. Glauben versus Misstrauen

- Ich vergebe dir, das kannst du mir glauben!
- Unser Glauben und der Einfluss von Sinnesgemeinschaften auf unsere Erinnerungskultur

4. „Ich erzähle dir eine Geschichte“

- Von den positiven Erfahrungen der Mitmenschen profitieren
- Konzept des Dialogs nach David Bohm

12:00 bis 13:30 Uhr

- Mittagpause

13:30 bis 16:00 Uhr **(im Plenum mit Publikum)**

- Präsentation der Ergebnisse vom Vormittag
- Impuls-Vorträge
- Dialog und Reflexion (unter Einbeziehung des Publikums)
- Impulse durch das AdHoc Playback-Theater

16:00 bis 17:00 Uhr

- Abendpause

17:00 bis 20:00 Uhr **(im Plenum mit Publikum)**

- Moderiertes Panel
- Open Space-Veranstaltung
- Zusammenfassung mit dem AdHoc Playback-Theater

ab 20:00 Uhr

- Gemütlicher Ausklang, mit gemeinsamem Austausch und Möglichkeit zum „Netzwerken“

Tag 3- Samstag, 09. Mai 2020, 09:00 bis 12:30 Uhr

(Grenzlandheim Bleiburg, Bahnhofstraße 30, 9150 Bleiburg)

09:00 bis 12:30 Uhr (inkl. Pausen), **(im Plenum mit Publikum)**

- Impuls „Denk!Mal-Projekt“
- Impuls-Vortrag
- Dialog und Reflexion (unter Einbeziehung des Publikums)
- Erzählungen „Das hat mich wie ein Blitz getroffen“
- Zusammenfassungen, Erkenntnisse, weitere Schritte
- Impulse durch das AdHoc Playback-Theater
- Verabschiedung

ab 12:30 Uhr

- Gemütlicher Ausklang beim Mittagessen

Referenten und Referentinnen für das Programm im Plenum mit Publikum:

Univ.-Prof. Drⁱⁿ. Anja GREBE <i>Donau-Universität Krems -Department für Kunst- und Kulturwissenschaften</i>	"welchen Strategien ein eher statisch erscheinender Geschichtsdiskurs in der Ausstellung in einen lebendigen Geschichtsdialog überführt werden kann." Frage ob es möglich ist - Bezug herzustellen, welche Rolle ein Museum/Gedenkstätte bei der Aufarbeitung von Kränkungen haben könnte
Prof. Dr. Hans J. MARKOWITSCH <i>Universität Bielefeld - Zentrum für interdisziplinäre Forschung</i>	Streitforum für Erwägungskultur. Die Erinnerung von Zeitzeugen aus der Sicht der Gedächtnisforschung.
Drⁱⁿ. Elvira HAUSKA <i>Selbstständige Mediatorin, Baden bei Wien</i>	Mediatives Bildungskonzept: „Was könnten einzelne Beteiligte tun, damit in Zukunft in ähnlichen Situationen alle Beteiligten einen Vorteil daraus ziehen können?“
MMag. Dr. Daniel WUTTI <i>Pädagogische Hochschule Kärnten</i> Drⁱⁿ. Nadja DANGLMAIER <i>Alpen-Adria-Universität Klagenfurt</i> & 3 weitere Referenten	moderiertes Panel, 120 Minuten: Geschichtserzählungen im Grenzraum und ihre gesellschaftliche Bedeutung. Herausforderungen, Schnittpunkte und neue (Lern-)Konzepte

Ansprechpersonen für die Bleiburger Dialogtage 2020:

Fachliche Angelegenheiten

Oliver Jeschonek, MSc

Projektberatung, Konzeption, Moderation

+43 (0) 676 6601147 | oliver@jeschonek.at

Formale und organisatorische Angelegenheiten:

Prof. Arthur Ottowitz und Paul Stöckl, BSc MSc

Projektteam CARINTHija 2020 – Stadtgemeinde Bleiburg-BGA Europaausstellung 2009

+43 (0)4235 2110 13 | bleiburg.dialogtage@ktn.gde.at

Informationen und Bildmaterial zu den weiteren Teilprojekten und Veranstaltungen der Stadtgemeinde Bleiburg im Rahmen der Landesausstellung „CARINTHija 2020“ finden Sie unter www.bleiburg.gv.at/carinthija2020